

Eine neue Wiederholung bei 6° C. mit Sp. II, ebenfalls durch 0'8 K. verbunden, gab:

Lad.	32' K.		Sp. II	
32	13·0	13·0	13·0	13·0
40	18·6	18·6	18·6	18·6

Obschon kleine Differenzen hervortreten, die freilich auch, wie oben die Zahlen bei Zw. I = 36' und = 34' zeigen, mit der ungleichen Führung und zumTheil mit der ungleichen Structur der Kupferdräthe zusammenhängen mögen, so gleicht sich doch die zu bedeutende Abweichung von dem frühern Resultate nicht aus. Es wurde hierauf Batt. $F_2 + F_3$ genommen, die damals gebraucht war, allein bei Lad. 32 gab der Versuch:

Zw. I = 32' K. 11·8 11·8; Zw. II = Sp. II 11·8 11·7.

Noch blieb übrig, dass ich früher die langen Dräthe zum Theil durch schon seit längerer Zeit ihrer äquivalenten Länge nach normirte Spiralen gebildet hatte, so in diesem Falle durch eine Spirale, die zu 24' angerechnet wurde. Mit Lad. 32 folgte:

Zw. I	3'		3'' Sp. II	
Sp. (24) + 8'	13·0	13·0	10·6	10·6
Sp. (24) + 12'	11·7	11·7	11·7	11·7

Hiermit hebt sich die Differenz auf. Wie Sp. II verbunden durch 4' kürzer ist als verbunden durch 0'8, so ist Sp. (24), für sich allein zu 24' normirt, hier in Verbindung mit längeren Dräthen nur = 20'.

Die Abhandlung B. 36, p. 427 leidet durch diese fehlerhafte Annahme in ihren Resultaten nicht, da bei der Feststellung der äquivalenten Längen durch die Nebenbatterie und durch die Stromtheilung stets dieselben Spiralen eingeschaltet waren; dagegen sprechen jetzt die oben pag. 60 mitgetheilten Reihen für die Gültigkeit und Anwendbarkeit der Methode (3).